

Mit Hammer und Harke nach Lebusa

Lebusa. Die Sanierung des Oberlaubenstalls im Rahmen des Projektes zur Entstehung eines Orgel- und Kulturzentrums in Lebusa ist derzeit voll im Gange. Wir sprachen mit Jana Mieth vom Trägerverein.

Wie ist der Stand der Dinge?

Die Zimmerleute sind am Werkeln, um das verfallene historische Fachwerkgemäuer für eine neue Nutzung vorzubereiten. Laut Vertrag hat der Verein auch Eigenleistungen zu vollbringen. Mit denen wollen wir am Samstag, also am 4. April, beginnen.

Welche Arbeiten müssen bewältigt werden?

Solche, die nicht unbedingt der Hand eines Fachmanns bedürfen. Wir haben viel Schutt aus dem Gebäude herauszuräumen, der frühere Hühnerverschlag ist abzureißen und der Futtertrog zu entfernen. Auch müssen Gefache herausgestemmt werden.

Da werden sicher jede Menge fleißige Hände gebraucht ...

So ist es. Einige unserer Mitglieder helfen, doch wer uns darüber hinaus unterstützen will, ist gern gesehen. Etwa zwanzig Personen würden genügend zu tun haben.

Wenn jemand also Lust und Zeit am Samstag hat ...

... sollten sich diese freundlichen Menschen mit mir in Verbindung setzen, damit ich alles koordinieren kann. Unter meiner Handy-Nummer 0175 5402921 bin ich gut erreichbar.

Was wäre mitzubringen?

Bequeme Arbeitskleidung und Werkzeuge wie Hammer, Brecheisen und Harken, aber auch Schubkarren werden benötigt.

Auch etwas fürs Frühstück?

Wir bereiten vom Verein aus einen kleinen Imbiss für die Helfer vor. Schließlich sollen alle bei Kräften bleiben und gute Laune haben.

Es fragte Gabi Zahn.